

Iserlohn, den 19. April 1956

Wilhelmsstrasse 12

-Z.: I Sa/Wg. -A/IV- ZK.: 54 627 a

~~Reg.-Präsident
Eing. 23. APR. 1956
Arnsberg~~

An den
Herrn Regierungspräsidenten

A r n s b e r g
Seibertzstrasse 1

Auf Ihr befristetes Schreiben vom 6. 4. 1956 in meiner Wiedergutmachungssache teile ich Ihnen folgendes mit:

Ich beziehe mich auf meine bisherigen Unterlagen und meine gemachten Angaben. Ich betone nochmals, dass ich 84 Jahre alt und hilflos und hilfsbedürftig bin.

Ich nehme auch Bezug auf die Unterlagen und Schreiben meiner Schwester, der Wwe. Sanitätsrat Dr. Becker, Iserlohn, Rudolfstrasse 10.

Ich betone, dass mein Anspruch auf Wiedergutmachung zu Recht besteht und nicht nach Ihrer Meinung im Geltungsbereich eines Rückerstattungsgesetzes liegt.

Der frühere Verlag mit seinem Vermögen ist trotz Nachforschungen nicht feststellbar. Auch der Herr Regierungspräsident in Arnsberg ist nicht in der Lage, das feststellen zu können. Lt. Akten meiner Schwester, Frau Wwe. Sanitätsrat Dr. Becker, hat diese sich selbst bemüht und hat nur die Feststellung treffen können, dass durch Kriegsergebnisse Akten in Frankfurt zerstört sind bis auf einige kleine Notizen über die Arisierung des Verlages und angebliche Abmeldung nach Berlin-Potsdam, heute russischer Sektor.

Tatsache ist, dass mein Bruder, Herr Wilhelm-Ernst Oswald, im Jahre 1942 im Konzentrationslager Oranienburg umgekommen ist. Auch darüber besitzen Sie die nötigen Unterlagen, die durch mich als auch durch meine Schwester eingereicht wurden. Bei dem Zwangsverkauf des Verlagsunternehmens haben keine Geschäftsführungspersonen und auch keine stille Teilhaber,